

20. III. 1917

148

Böhmische Kartoffeln für Wien.

Seit einigen Tagen langten in Wien geringfügige Kartoffelsendungen aus den Ueberschüssen der böhmischen Produktion ein. Nachdem auch die Kartoffelversorgung einiger Landesteile in Böhmen zu wünschen übrig läßt, sah sich die Prager Statthalterei veranlaßt, folgende Mitteilungen zu verlautbaren: „Die in den letzten Tagen in den Zeitungen enthaltene irrixe Nachricht, daß gegenwärtig bedeutende Kartoffeltransporte aus Böhmen nach Wien erfolgen, hat in der Bevölkerung vielfach Beunruhigung hervorgerufen. Die Statthalterei sieht sich daher veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß die Kartoffelsendungen nach Wien in gleicher Weise wie die Kartoffelsendungen in die Bedarfsgebiete Böhmens durchgeführt werden und daß insbesondere gegenwärtig die Kartoffeltransporte nach Wien infolge der Fröste und der durch die großen Schneemengen hervorgerufenen Verkehrsschwierigkeiten ebenso stoßen wie die Kartoffeltransporte nach den Bedarfsgebieten Böhmens. Da in der zweiten Hälfte März die abnormale kalte Witterung höchstens noch einige Tage anhalten kann, worauf die Transportschwierigkeiten behoben sein werden, besteht die sichere Aussicht, daß in kürzester Zeit eine reichlichere Kartoffelversorgung wieder eintreten wird.“ Dasselbe ist auch für Wien zu hoffen, das nach dem neuen Bedarfsdeckungsplan täglich 38 Waggons Kartoffeln aus Böhmen und Mähren erhalten sollte.